

Übersicht

- **der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftspläne, der Sondervermögen mit Sonderrechnung**
- **und der Wirtschaftslage der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, an denen die Gemeinde mit mehr als 20 % beteiligt ist.**

- A Bottroper Sport- und Bäderbetrieb (BSBB)
- B Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH (GBB)
- C Gesellschaft zur Verwertung von Grün- und Bioabfällen mbH (GVB)
- D Wertstoff- und Recycling Bottrop GmbH (WRB)
- E Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AÖR (BEST AÖR)
- F Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

Grundlage: § 108 Gemeindeordnung für das Land
 Nordrhein-Westfalen (GO NRW)

A

Bottroper Sport- und Bäderbetrieb (BSBB)

Jahresabschluss 2024

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2024.

Zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung lag der Abschluss des Geschäftsjahres 2025 nicht vor.

Bilanz zum

31. Dezember 2024

Bilanz zum 31. Dezember 2024

A K T I V A

P A S S I V A

	€	€	Vorjahr T€		€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	2.300.000,00		2.300
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	624,00	624,00	2	II. Kapitalrücklage	50.008.132,91		49.897
II. Sachanlagen			2	III. Bilanzgewinn(+) / Verlustvortrag (-)	17.395.268,55		- 19.106
1.Grundstücke, Bauten	10.344.501,00		8.490	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		34.912.864,36	33.091
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.124.387,00		2.2488	C. Rückstellungen	-	3.885.661,36	3.726
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen	6.550.783,06		5.270	Sonstige Rückstellungen	364.932,22		554
III. Finanzanlagen		20.019.671,06	16.008	D. Verbindlichkeiten		364.932,22	554
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.755.610,00		2.756	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen	432.771,97		201
2.Beteiligungen	53.158.068,88	55.913.678,88	53.158	2. Verbindlichkeiten Unternehmen	138.198,78		115
		75.933.973,94	71.924	3. Verbindlichkeiten Stadt Bottrop	39.263.983,96		35.844
B. Umlaufvermögen				4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.038,00		
1. Forderungen Lieferungen / Leistungen	142.739,03		106	E. Rechnungsabgrenzungsposten		39.836.992,71	36.160
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnis besteht	32.966,63		4			400.000,12	668
3. Forderungen gegen Stadt Bottrop	1.572.583,29		547				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.660.748,82		1.603				
		3.409.037,77	2.260				
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und		6.458,00	5				
		3.415.495,77	2.265				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		50.981,06	10				
Summe der Aktiva		79.400.450,77	74.199	Summe der Passiva		79.400.450,77	74.199

Bottroper Sport- und Bäderbetrieb (BSBB)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom

01. Januar bis 31. Dezember 2024

		2024	Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	768.548,02		638
2. sonstige betriebliche Erträge	1.198.929,59		1.246
		1.967.477,61	1.885
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.059.355,16		996
b) für bezogene Leistungen	1.013.380,38		1.209
		2.072.735,54	2.205
		- 105.257,93	-320
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.263.952,27		2.184
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	684.0921,33		706
		2.948.044,60	2.890
5. Abschreibungen		1.310.829,63	1.119
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.322.619,26	1.174
7. Betriebsergebnis		-5.686.751,42	- 5.504
8. Erträge aus Beteiligungen		4.655.260,00	2.511
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.092.658,71	851
10. Finanzergebnis		3.562.601,29	1.660
11. Ergebnis nach Steuern		- 2.124.150,13	-3.845
12. sonstige Steuern		39.940,50	31
13. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		-2.164.090,63	- 3.875
14. Verlustvortrag		- 19.105.936,09	- 16.192
15. Auflösung aus der Kapitalrücklage		3.874.758,17	961
16. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)		- 17.395.268,55	- 19.106

Bottroper Sport- und Bäderbetrieb (BSBB)

ANHANG 2024

Der „Bottroper Sport- und Bäderbetrieb“ ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Bottrop mit Sitz in Bottrop.

Allgemeine Vorbemerkungen 2024

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde nach den Vorschriften der §§ 21 ff. der Eigenbetriebsverordnung NRW und der Betriebssatzung des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes aufgestellt. Die entsprechenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches zur Rechnungslegung großer Kapitalgesellschaften fanden dabei Anwendung.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens gem. § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die abnutzbaren Sachanlagen werden planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen des abnutzbaren beweglichen Sachanlagevermögens werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 800,00 € werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Unter den **Finanzanlagen** sind die Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens (Aktien) zu Anschaffungskosten bzw. zu Einlagewerten und ggf. vermindert um Wertberichtigungen angesetzt.

Die **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden zu Nennbeträgen unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken angesetzt.

Die Bewertung der **übrigen Vermögensgegenstände** erfolgte zum Nominalwert.

Die **Investitionszuschüsse** werden den jeweiligen Vermögensgegenständen zugeordnet und über deren Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen** sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung des **Anlagevermögens** geht aus der Entwicklung des Anlagevermögens hervor. Dieser Nachweis befindet sich in der Anlage zum Anhang.

Mit Ratsbeschluss vom 25.06.2020 hat der Rat der Stadt Bottrop einer Erhöhung der kommunalen Anteile an der Emscher Lippe Energie GmbH (ELE) gemäß der im Gesellschafts- bzw. Konsortialvertrag vereinbarten Aufstockungsoption bei einem Kontrollwechsel zugunsten der kommunalen Gesellschafter auf insgesamt 50,1% zugestimmt.

Die Stadt Bottrop hat, wie die kommunalen Gesellschafter Gladbeck und Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH, zusätzliche Geschäftsanteile in Höhe von 0,066% von der Innogy SE erworben. Der von der Stadt Bottrop zu zahlender Kaufpreis beträgt 300.000,00 €. Dieser Vertrag wurde am 27.08.20 notariell beglaubigt.

Im Gegenzug hat Innogy jedem Gesellschafter 1,6 Mio. € dafür gezahlt, dass sie für die nächsten 6 Jahre keinen Gebrauch von ihrem Stimmrecht machen. Dies ist für die Gesellschaft von großer Bedeutung, da eine Umstrukturierung im IT-Bereich einen solchen Zeitraum benötigt. Diese Prämie ist am 02.09.2020 vereinnahmt worden und wird über 6 Jahre abgeschrieben

Seit 2020 befindet der Neubau der Dreifach Sporthalle Neustraße und seit 2021 der Neubau des Multifunktionsgebäudes Stenkhoffbad sowie der Neubau eines Umkleidegebäudes auf der Sportanlage Welheim als Anlage im Bau. Seit 2022 sind weitere Anlagen im Bau hinzugekommen. Hierbei handelt es sich um den Neubau einer Dreifach Sporthalle in Kirchhellen. Der Neubau wurde allerdings im Jahr 2024 aufgrund des Haushaltssicherungskonzeptes eingestellt.

Weitere Anlagen im Bau sind die Umwandlung eines Kunstrasenspielfeldes auf der Spiel- und Sportlandschaft Jacobi und Kirchhellen, sowie die Erneuerung der Bezirkssportanlage „In den Weywiesen“. Ebenfalls wird im Hallenbad im Sportpark das Schwimmbecken erneuert. Die jeweiligen Anlagen im Bau wurden im Jahr 2024 erfolgreich fertiggestellt.

Neu hinzugekommen im Jahr 2024 sind jeweils die Calisthenics-Anlagen Kirchhellen, Jacobi und die Erweiterung an der Parkstraße.

Die **Finanzanlagen** betreffen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** beziehen sich im Wesentlichen auf die Forderungen gegen Sportvereine aus der Nutzung der Sportstätten.

Soweit gegen städtische Fachämter Forderungen bestehen, werden diese als **Forderungen gegen die Stadt Bottrop** ausgewiesen.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden im Wesentlichen die Steuerforderungen aus Umsatz- und Kapitalertragssteuer erfasst.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der **Kassenbestand** setzt sich aus Wechselgeldbeständen zusammen.

Eigenkapital

Das **Eigenkapital** setzt sich wie folgt zusammen:

Position	31.12.2023 in €	31.12.2024 in €
Gezeichnetes Kapital	2.300.000,00	2.300.000,00
Kapitalrücklage	49.897.432,91	50.008.132,91
Bilanzverlust	-19.105.936,09	-19.395.268,55
Gesamt	33.091.496,82	34.912.864,36

Die **Kapitalrücklage** hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stand: 01.01.2024	49.897.432,91 €
Einlage: 31.12.2024 Stadt Bottrop Betriebskostenzuschuss	2.237.000,00 €
Einlage: 31.12.2024 Stadt Bottrop ELE-Darlehen Zuschuss	1.313.000,00 €
Nachzahlung: 31.12.2024 Stadt Bottrop BKZ 2023	435.458,17 €
31.12.2024 Entnahme zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages 2023	1.748.458,17 €
Stand: 31.12.2024	50.008.132,91 €

Der **Bilanzverlust** entwickelt sich wie folgt:

Bilanzverlust (Verlustvortrag 01.01.2024)	-19.105.936,09 €
Jahresfehlbetrag 2024	-2.164.090,63 €
Entnahme aus der Kapitalrücklage	3.874.758,17 €
Bilanzverlust 2024	-17.395.268,55 €

Rückstellungen

Es wurden folgende **Rückstellungen** gebildet:

	31.12.2024	31.12.2023
	Beträge in T€	Beträge in T€
Rückstellungen gesamt	365	554
<u>Steuerrückstellungen</u>		
sonstige Rückstellungen	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>
<u>Sonstige Rückstellungen</u>		
Urlaub	87	100
Überstunden	120	95
Jahresabschlussprüfung	20	19
Aufbewahrung	26	26
Verwaltungs- und Grundbesitzabgaben	85	85
Bauunterhaltung	27	229
Ergebnis	365	554

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Darlehen, bei denen die Stadt Bottrop dem BSBB den Kapaldienst übertragen hat. Hierzu gehören u.a. Verbindlichkeiten in Höhe von ursprünglich 5,71 Mio. €, die als Ausgleich für das überlassene Anlagevermögen Sport in Höhe von 8,69 Mio. € übertragen wurden.

Im Jahr 2012 wurden für den Erwerb zusätzlicher Geschäftsanteile an der Emscher Lippe Energie GmbH zwei Darlehen in Höhe von jeweils 12,5 Mio. € durch die Stadt aufgenommen und dem BSBB übertragen.

Zur Ablösung eines Darlehens bei der NRW Bank wurde im Jahr 2014 ein Darlehen über 1,4 Mio. € bei der Bayerischen Landesbank zu einem Zinssatz in Höhe von 1,345 % aufgenommen.

Im Oktober 2015 wurde dem BSBB zur Liquiditätssicherung ein Kreditrahmen in Höhe von 3,5 Mio. € von der Stadt Bottrop eingeräumt. Im Jahr 2024 wurde der Kreditrahmen nicht in Anspruch genommen.

Zur Finanzierung des Kunstrasenplatzes „Tenne Sportanlage Kirchhellen“ wurde am 01.09.2016 ein Investitionskredit bei der NRW Bank aufgenommen. Das Darlehen beläuft sich auf 400.000,00 €. Der Zinssatz beträgt 0,1 % p.a.

Am 29.03.2019 wurde für den Umbau der Sportanlage „Welheim“ ein Investitionskredit bei der NRW Bank aufgenommen. Das Darlehen beläuft sich auf 600.000,00 € und der Zinssatz beträgt 0,160 %.

Am 20.01.2021 wurde bei der Commerzbank Essen für die Erhöhung der ELE-Beteiligung, den Neubau der Sporthalle Neustraße und für ein neues Kassensystem der 3 Bäder und des Freibades Stenkhoff, ein Darlehen in Höhe von 1.000.000,00 € aufgenommen. Der Zinssatz beträgt 0,21 % p.a. und die Laufzeit endet am 18.01.2036.

Im Jahr 2022 wurden am 14.10.2022 weitere 1.800.000,00 € für den Neubau der Sporthalle Neustraße bei der NRW Bank aufgenommen. Der Zinssatz beträgt 3,17 % p.a. und die Fälligkeit der ersten Tilgungsrate erfolgt zum 31.12.2017.

Am 25.09.2023 wurden weitere 1.600.000,00 € für die Umwandlung eines Kunstrasenspielfeldes auf der Spiel- und Sportlandschaft Jacobi, die Erneuerung der Bezirkssportanlage „In den Weywiesen“, sowie die Erneuerung des Schwimmbeckens Hallenbad im Sportpark bei der DKB Bank aufgenommen. Der Zinssatz beträgt 3,73 % p.a. und die Fälligkeit der ersten Tilgungsrate erfolgt zum 30.03.2024.

Im Jahr 2024 wurden vier weitere Darlehen aufgenommen. Am 11.03.2024 wurden 3.000.000,00 € bei der Landesbank Hessen-Thüringen mit einem Zinssatz von 3,44% aufgenommen. Das Darlehen wurde für weitere Baukosten der Sporthalle Neustraße, das Kleinspielfeld Kirchhellen sowie der Erneuerung der Sportanlage „In den Weywiesen“ verwendet.

Des Weiteren wurden am 24.07.2024 3.500.000,00 € bei der Commerzbank mit einem Zinssatz von 3,23% aufgenommen. Das Darlehen wurde zur Finanzierung der Halle Neustraße, des Hallenbades in Sportpark, des Eigenanteils für die Maßnahmen aus dem Förderprogramm Moderne Sportstätten II, die Erneuerung des Kunstrasens Arenberg und für den Neubau des Multifunktionsgebäudes im Stenkhoffbad verwendet.

Zur Ablösung eines Darlehens bei der Bay Hypo wurde ein Darlehen über 6.851.974,02 € bei der Bayerischen Landesbank zu einem Zinssatz in Höhe von 3,36 % und einer Laufzeit bis zum 29.06.2029 aufgenommen.

Ebenfalls wurde nach Ablauf der Zinsbindung ein Darlehen bei der Bayerischen Landesbank abgelöst und durch ein Darlehen bei der Commerzbank in Höhe von 1.088.690,35 € mit einem Zinssatz von 2,51 % und einer Laufzeit bis zum 28.12.2029 aufgenommen.

Die Laufzeiten der **Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt €	bis 1 Jahr €	größer 1 Jahr €	über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	432.771,97	432.771,97	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	138.198,78	138.198,78	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bottrop	39.263.983,96	2.147.192,73	37.116.791,23	21.813.962,18
Sonstige Verbindlichkeiten	2.038,00	2.038,00	0,00	0,00
Summe	39.836.992,71	2.720.201,49	37.116.791,23	21.813.962,18
Vorjahr	36.159.833,73	3.925.838,73	32.233.995,00	26.421.345,38

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Auf eine Spartengliederung, die eine Aufteilung aller Erlöse und Aufwendungen nach Einrichtungen vorsieht, wurde verzichtet, da zum Teil nur geringfügige Erlöse und Aufwendungen angefallen sind und deren Aussagekraft gering wäre.

Die **Umsatzerlöse** enthalten aufgrund der USt Betriebsprüfung auch die Einnahmen aus unentgeltlicher Wertentnahme zu 7%, die sich aus der Berechnung der Freikarten Stenkhoffbad ergab.

Insbesondere vor dem Hintergrund der veränderten Unternehmereigenschaft der öffentlichen Hand und die Einführung des § 2 b UStG wurden im Jahr 2019 Vorkehrungen getroffen und umgesetzt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten ab 2017 die Sportpauschale in Höhe von 437.298,00 € für 2024, die wegen zahlreicher Sanierungsmaßnahmen, entsprechend genutzt wurde.

Die a.o. Erträge resultieren zum größten Teil aus der ELE-Prämie in Höhe von 1,6 Mio. € die auf 6 Jahre abgeschrieben wird (ab 2020 jährlich rd. 266.666,00 €).

Im August hat der Bottroper Sport- und Bäderbetrieb Fördermittel des Landes NRW erhalten und auf Antrag an Bottroper Vereine und Vereinigungen weitergegeben. Es konnten insgesamt 19.000,00 € an verschiedene Vereine ausgezahlt werden. Darüber hinaus wurden 1.900,00 € als Verwaltungsaufwand des Betriebes vom Land NRW für die Bearbeitung der Anträge zur Verfügung gestellt.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** setzen sich zusammen aus planmäßigen Abschreibungen von 1.310.829,63 €. Die Abschreibungen für Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 335.783,05 € wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt vor, die von der Stadt Bottrop geleisteten Vorauszahlungen in Höhe von 2.237.000,00 € zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages in Höhe von 2.164.090,63 € zu verwenden (Entnahme aus der Kapitalrücklage). Die Überzahlung des Betriebskostenzuschusses in Höhe von 72.909,37 € ist aus EU beihilferechtlichen Gründen an die Stadt Bottrop zurückzuzahlen.

Der verbleibende Verlustvortrag in Höhe von 17.395.268,55 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Sonstige Angaben

Betriebsleitung

Die Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bottroper Sport- und Bäderbetrieb oblag im Geschäftsjahr

- Herrn Henning Wiegert (Betriebsleiter)
- Herrn Ralf Schönberger (stellvertretender Betriebsleiter)

Herr Wiegert ist nicht als Beamter beschäftigt und bezog im Jahr 2024 insgesamt 108.994,18 € als Betriebsleiter.

Der stellvertretende Betriebsleiter Herr Ralf Schönberger erhielt insgesamt Beamtenbezüge in Höhe von 76.533,50 €

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 51 Mitarbeiter bei der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beschäftigt (davon 3 Auszubildende und 1 Teilzeitbeschäftigte).

Beteiligungen

Name der Gesellschaft	Sitz	Buchwert in €	Eigenkapital in € (100 %)	Höhe des Anteils in % am Stammka pital	Ergebnis in € (100 %)	Ausschüttung santeil für den BSBB in € in 2020
Wertstoff und Recycling Bottrop GmbH	Bottrop	262.350,00	350.000,00	74,96	9.300,12	0,00
Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH	Bottrop	2.480.000,00	3.100.000,00	80,00	2.029.005,15	248.000,00
Gesellschaft zur Verwendung von Grün- und Bioabfällen mbH	Bottrop	13.260,00	26.000,00	51,00	13.688,21	6.630,00
ELE Emscher Lippe Energie GmbH	Gelsen- kirchen	43.660.747,10	12.000.000,00	363,84	30.515.235,51	4.008.000,00
Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH	Mülheim	9.497.321,78	15.381.950,00	61,74	14.960.926,13	392.630,00

Beteiligung	Plan Erlöse	Ist Erlöse
ELE*	4.008.000,00 €	4.008.000,00 €
WRB	24.000,00 €	0,00 €
RWW	392.700,00 €	392.630,00 €
GBB	248.000,00 €	248.000,00 €
GVB	1.000,00 €	6.630,00 €

Entwicklung des Anlagevermögens

zum

31. Dezember 2024

Bottroper Sport- und Bäderbetrieb

Anlagenspiegel zum 31.12.2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibung					Buchwerte	
	Vortrag zum 01.01.2024	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2024	Vortrag zum 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.195,00	0,00	0,00	0,00	14.195,00	11.796,00	1.775,00	0,00	0,00	13.571,00	624,00	2.399,00
	14.195,00	0,00	0,00	0,00	14.195,00	11.796,00	1.775,00	0,00	0,00	13.571,00	624,00	2.399,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken												
Grund und Boden Bäder	337.962,00	0,00	0,00	0,00	337.962,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	337.962,00	337.962,00
Grund und Boden Sportanlagen	1.833.086,00	0,00	0,00	0,00	1.833.086,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.833.086,00	1.833.086,00
Gebäude Bäder	10.975.795,11	0,00	0,00	0,00	10.975.795,11	8.808.852,11	574.993,00	0,00	0,00	9.383.845,11	1.591.950,00	2.166.943,00
Gebäude Sportanlagen	10.902.802,66	0,00	0,00	0,00	10.902.802,66	7.043.049,66	252.633,00	0,00	0,00	7.295.682,66	3.607.120,00	3.859.753,00
Außenanlagen	1.010.717,17	1.390.572,69	1.390.481,41	0,00	3.791.771,27	718.556,17	98.832,10	0,00	0,00	817.388,27	2.974.383,00	292.161,00
	25.060.362,94	1.390.572,69	1.390.481,41	0,00	27.841.417,04	16.570.457,94	926.458,10	0,00	0,00	17.496.916,04	10.344.501,00	8.489.905,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
Betriebsvorrichtungen	9.124.325,46	587.079,02	465.591,39	0,00	10.176.995,87	7.323.979,46	257.897,41	0,00	0,00	7.581.876,87	2.595.119,00	1.800.346,00
Betriebsausstattung / Büroeinrichtung	1.344.733,60	92.631,69	79.943,89	1.428,32	1.515.880,86	994.542,60	72.927,58	772,32	0,00	1.066.697,86	449.183,00	350.191,00
Kraftfahrzeuge	287.574,42	0,00	0,00	0,00	287.574,42	190.472,42	17.017,00	0,00	0,00	207.489,42	80.085,00	97.102,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	82.501,55	32.927,42	1.827,12	0,00	117.256,09	82.501,55	34.754,54	0,00	0,00	117.256,09	0,00	0,00
	10.839.135,03	712.638,13	547.362,40	1.428,32	12.097.707,24	8.591.496,03	382.596,53	772,32	0,00	8.973.320,24	3.124.387,00	2.247.639,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau												
Sporthalle Neustr.	2.907.643,71	2.135.293,59	0,00	0,00	5.042.937,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.042.937,30	2.907.643,71
Sportanlage Welheim	57.395,34	94.326,30	0,00	0,00	151.721,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	151.721,64	57.395,34
Freibad Stenkhoff	322.819,05	1.015.628,90	0,00	0,00	1.338.447,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.338.447,95	322.819,05
Sporthalle Kirchhellen	44.753,50	31.163,50	0,00	75.917,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.753,50
Kleinfeld Jacobi	157.582,90	0,00	-157.582,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	157.582,90
Kleinfeld Weywiesen	1.035.506,46	0,00	-1.035.506,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.035.506,46
Hallenbad im Sportpark	433.891,63	0,00	-433.891,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	433.891,63
Kleinfeld Kirchhellen	310.862,82	0,00	-310.862,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	310.862,82
AiB Calisthenics Anlage Kirchhellen	0,00	611,40	0,00	0,00	611,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	611,40	0,00
AiB Calisthenics Anlage Jacobi	0,00	9.247,40	0,00	0,00	9.247,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.247,40	0,00
AiB Erweiterung Calisthenics Anlage Parkstr.	0,00	7.817,37	0,00	0,00	7.817,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.817,37	0,00
	5.270.455,41	3.294.088,46	-1.937.843,81	75.917,00	6.550.783,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.550.783,06	5.270.455,41
Summe Sachanlagen	41.169.953,38	5.397.299,28	0,00	77.345,32	46.489.907,34	25.161.953,97	1.309.054,63	772,32	0,00	26.470.236,28	20.019.671,06	16.007.999,41
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen												
Beteiligung GBB GmbH	2.480.000,00	0,00	0,00	0,00	2.480.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.480.000,00	2.480.000,00
Beteiligung WRB GmbH	262.350,00	0,00	0,00	0,00	262.350,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	262.350,00	262.350,00
Beteiligung an der GVB mbH	13.260,00	0,00	0,00	0,00	13.260,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.260,00	13.260,00
	2.755.610,00	0,00	0,00	0,00	2.755.610,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.755.610,00	2.755.610,00
2. Beteiligungen												
Beteiligung an der ELE GmbH	43.660.747,10	0,00	0,00	0,00	43.660.747,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.660.747,10	43.660.747,10
Beteiligung an der RWW GmbH	9.497.321,78	0,00	0,00	0,00	9.497.321,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.497.321,78	9.497.321,78
	53.158.068,88	0,00	0,00	0,00	53.158.068,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.158.068,88	53.158.068,88
Summe Finanzanlagen	55.913.678,88	0,00	0,00	0,00	55.913.678,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.913.678,88	55.913.678,88
Anlagevermögen insgesamt	97.097.827,26	5.397.299,28	0,00	77.345,32	102.417.781,22	25.173.749,97	1.310.829,63	772,32	0,00	26.483.807,28	75.933.973,94	71.924.077,29

Bottroper Sport- und Bäderbetrieb (BSBB)

Lagebericht 2024

Lagebericht

als Anlage zum Jahresabschluss 2024 gemäß § 17 der Betriebsatzung und § 25 der Eigenbetriebsverordnung NRW

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

B. Darstellung der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

I. Vermögenslage

II. Ertragslage

III. Finanzlage

C. Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, Risikomanagement

D. Sonstige Angaben

E. Ausblick

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.164.090,63 € ab.

Der für 2024 vom Rat der Stadt beschlossene Wirtschaftsplan wies einen Verlust in Höhe von 2.362.200,00 € aus.

Im Laufe des Geschäftsjahres musste für die Stadt Bottrop ein Haushaltskonsolidierungskonzept erstellt werden. Dieses beinhaltet auch Maßnahmen aus dem Bereich des BSBB.

Aufgrund der vom Rat der Stadt Bottrop und durch die Bezirksregierung Münster genehmigten Einsparungsmaßnahmen, wurde im Laufe des Jahres von der Stadt Bottrop Vorauszahlungen in Höhe von 2.237.000 € geleistet, die in die Kapitalrücklage eingestellt wurden.

Maßgeblich beeinflusst wurden der Geschäftsverlauf und die eingesetzten personellen und finanziellen Ressourcen von den zahlreichen Bautätigkeiten des Betriebes:

- Die Errichtung einer Dreifachsporthalle auf dem Sportplatz Neustraße wurden fortgeführt.
- Der Neubau des Multifunktionsgebäudes Stenkhoffbad musste intensiv begleitet werden.
- Der Neubau eines Umkleidegebäudes auf der Sportanlage Welheim konnte nach den notwendigen Kampfmittelsondierungen in die Umsetzungsphase gehen.

Erfolgreich fertiggestellt werden konnten im Jahr 2024:

- Die Bezirkssportanlage „In den Weywiesen“ wurde vollständig saniert und mit multifunktionalen Sportmöglichkeiten aufgewertet.
- Das Tennen-Kleinspielfeld der Spiel- und Sportlandschaft Jacobi ist in ein Kunstrasen-Kleinspielfeld umgewandelt worden.
- Das Tennen-Kleinspielfeld der Bezirkssportanlage Kirchhellen ist in ein Kunstrasen-Kleinspielfeld umgewandelt worden.
- Der Fliesenschaden im Schwimmer-Becken des Hallenbades im Sportpark wurde im Zuge einer Komplettsanierung des Beckens behoben.

In 2024 begannen die Arbeiten für eine neue Calisthenics-Anlage auf der Spiel- und Sportlandschaft Jacobi. Die Calisthenics-Anlage am Sportpark Bottrop wird erweitert und um eine Beleuchtungsanlage ergänzt.

B. Darstellung der finanziellen Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

I. Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Betriebes in Höhe von 79.400.450,77 € ist mit 34.912.864,36 € durch Eigenkapital finanziert.

Mit Ratsbeschluss vom 25.06.2020 hat der Rat der Stadt Bottrop einer Erhöhung der kommunalen Anteile an der Emscher Lippe Energie GmbH (ELE) gemäß der im Gesellschafts- bzw. Konsortialvertrag vereinbarten Aufstockungsoption bei einem Kontrollwechsel zugunsten der kommunalen Gesellschafter auf insgesamt 50,1% zugestimmt.

Die Stadt Bottrop hat, wie die kommunalen Gesellschafter Gladbeck und Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH, zusätzliche Geschäftsanteile in Höhe von 0,066% von der Innogy SE erworben. Der von der Stadt Bottrop gezahlte Kaufpreis beträgt 300.000,00 €. Der entsprechende Vertrag wurde am 27.08.2020 notariell beglaubigt.

Im Gegenzug zahlt Innogy jedem Gesellschafter 1,6 Mio. Euro dafür, dass sie für die nächsten 6 Jahre keinen Gebrauch von ihrem Stimmrecht machen. Dies ist für die Gesellschaft von großer Bedeutung, da eine Umstrukturierung im IT-Bereich einen solchen Zeitraum benötigt.

Diese Prämie ist am 02.09.2020 vereinnahmt worden und wird über 6 Jahre erfolgswirksam aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bottrop belaufen sich auf 39.263.983,96 € im Wesentlichen aus Darlehen. Sie dienen der langfristigen Finanzierung des Vermögens des Sport- u. Bäderbetriebes und werden vom Betrieb mit Zins und Tilgung bedient.

II. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2024 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.164.090,63 € ab.

Auf den prognostizierten Fehlbetrag wurden von der Stadt Bottrop 2.237.000,00 € als Betriebskostenzuschuss gezahlt. Somit ist eine Unterschreitung i.H.v. 72.909,37 € eingetreten, die auf zahlreiche verschiedene Effekte zurückzuführen ist.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse liegen mit erzielten 768.548,02 € über dem Ergebnis vom Vorjahr, das mit 638.219,34 € abgeschlossen hatte. Dies entspricht einer Erhöhung von 130.328,68 €, die im Wesentlichen auf die Wiedereröffnung des Hallenbads im Sportpark zum 03.05.2024 zurückzuführen ist.

Das Angebot im Hallenbad Kirchhellen „Aquajogging“ fand auch im Jahr 2024 weiterhin statt.

Ebenfalls fand im Jahr 2024 wieder die Beachparty, sowie die Veranstaltung Live on Stage im Stenkhoffbad statt. Dadurch konnten Erträge in Höhe von 23.667,00 € als Provision verbucht werden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind in diesem Jahr um 3,8 % gesunken, dies entspricht einem Rückgang in Höhe von 47.412,74 €.

Die **Beteiligungserlöse** sind wie folgt geflossen:

Beteiligung	Ist Erlöse
ELE	4.008.000,00 €
WRB	0,00 €
RWW	392.630,00 €
GBB	248.000,00 €
GVB	6.630,00 €

Aufwendungen

Der Aufwand für bezogene Waren stieg gegenüber dem Vorjahr um 63.507,95 €.

Ein enormer Anstieg ist bei den Wasseraufbereitungsmittel (Anstieg von 31,0 %) und bei den Wasserkosten (30,6 %) zu verzeichnen, dies resultiert aus der Wiedereröffnung des Hallenbades im Sportpark.

Bei dem Aufwand für bezogene Leistungen sanken die Kosten um 16,2 %. Dies entspricht einer Summe von 195.570,21 €.

Der **Personalaufwand** ist in 2024 um 2,0 % gestiegen und liegt bei 2.948.044,60 €.

Die Mitarbeiteranzahl beträgt 51 Beschäftigte, darunter 3 Auszubildende.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 12,7 % gestiegen. Dies entspricht einer Summe von 148.622,15 €.

Ein Anstieg ist bei dem Aufwand aus Anlagenabgängen zu verzeichnen. Dies liegt an dem aufgestellten Haushaltssicherungskonzept der Stadt Bottrop. Hierzu wurden die Bauarbeiten der der Sporthalle in Kirchhellen eingestellt und die bisherigen Kosten in Höhe von 76.573,00 € als Anlagenabgang ausgebucht

Ein weiterer Grund für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist der erhöhte Aufwand für die unentgeltliche Wertabgabe. Die Freikarten für die Bottroper Kinder/Schüler unter 18 Jahre in allen Hallenbädern und dem Stenkhoffbad mussten mit insgesamt 1.272,46 € besteuert werden.

III. Finanzlage

Auf den erwarteten Verlust lt. Wirtschaftsplan für 2024 hat die Stadt Bottrop dem Eigenbetrieb Abschlagszahlungen in Höhe von 2.237.000,00 € geleistet, welche als Einlage der Stadt Bottrop die Kapitalrücklage erhöht haben.

Darüber hinaus hat die Stadt Bottrop einen Betrag in Höhe von 1.313.000,00 € als „Erwerb von Finanzanlagen“ geleistet. Der Betrag ist als Ausgleich für die Tilgungsleistungen der Darlehen für den Erwerb der ELE-Beteiligung ebenfalls in die Kapitalrücklage geflossen.

C. Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, Risikomanagement

Der Bottroper Sport- und Bäderbetrieb wird auch in Zukunft auf die Verlustausgleichszahlungen der Stadt Bottrop angewiesen sein. Die in 2013 erfolgte Aufstockung der Beteiligung an der Emscher Lippe Energie GmbH (ELE) und die zweite Aufstockung im Jahr 2020 wird nicht dazu führen, dass eigene Erträge und Erlöse aus eingelegten Beteiligungen an Unternehmen allein zu einem ausgeglichenen Ergebnis beim BSBB führen.

Dies liegt an den satzungsmäßigen Aufgaben, die der Betrieb zu erfüllen hat (Daseinsvorsorge).

Mit den Beschlüssen zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem Haushaltssanierungskonzept 2012 – 2021 und dem Haushaltssanierungskonzept 2024 – 2034 hat der Rat der Stadt u.a. Maßnahmen zur Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes der Sportstätten gefasst. Gerade die Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes greift jedoch erst, wenn die nicht mehr für den Vereinssport benötigten Sportstätten der Stadt Bottrop zur anderweitigen Nutzung zur Verfügung gestellt werden können. Die Rückübertragung der nicht mehr für den Sportbetrieb benötigten Grundstücke wird durch die Fachdienststellen der Stadt Bottrop intensiv vorbereitet, um negative steuerliche Auswirkungen für beide Seiten zu vermeiden. Bis dahin muss gerade für den Bereich der Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen aufgrund des baulichen Zustandes der Sportanlagen mit weiter steigenden Kosten gerechnet werden.

Der Betrieb der Bäder und Sportanlagen verursacht durch die Erwärmung von Becken- und Duschwasser und das Beheizen von Räumlichkeiten einen sehr hohen Energieverbrauch.

Die weitere Entwicklung der Energiepreise ist nicht vorhersehbar. Der allseits erwartete Rückgang der Energiepreise auf ein Niveau vor der Energiekrise ist aktuell nicht absehbar. Damit sind die Energiekosten eine nicht konkret planbare Variable.

Die Personalausgaben werden auch zukünftig nur schwer zu kalkulieren sein.

Der BSBB hat aufgrund des vorhandenen Personalumfanges einen stringenten Personaleinsatz. Hierdurch können zeitweise Personalengpässe entstehen, die nur durch Aushilfen beseitigt werden können. Da insbesondere im Reinigungsbereich ein zunehmender Krankenstand zu verzeichnen ist, entstehen Aufwendungen für die Vergabe von Reinigungsleistungen an Externe, die sich bei den Kosten für Fremdreinigung niederschlagen.

Es hat sich gezeigt, dass der bestehende Förderverein Stenkhoffbad über die ehrenamtliche Arbeit hinaus nicht zu einer signifikanten Senkung der Kosten des Freibades beitragen kann.

Das Risikomanagement beim Sport- und Bäderbetrieb erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen der Stadt Bottrop. Die Überwachung und Steuerung des laufenden Betriebs erfolgt durch die Betriebsleitung, bei Fragen der Risikoabschätzung insbesondere bei Grundstücken und baulichen Anlagen wird die Stadt einbezogen. Die jährliche Wirtschaftsplanung erfolgt durch die Betriebsleitung und wird durch eine fortgeschriebene Liquiditätsplanung ergänzt. Die Liquiditätsplanung wird regelmäßig dem Kämmerer über den Fachbereich Finanzen zur Verfügung gestellt.

D. Sonstige Angaben

Vor dem Hintergrund, dass die Stadt Bottrop erneut ein Haushaltssanierungskonzept für die kommenden 10 Jahre erstellen muss, muss auch der Bottroper Sport- und Bäderbetrieb seinen zukünftigen Betriebskostenzuschuss ab 2024 senken.

In der Definition der Konsolidierungsvorschläge lag die Herausforderung darin, dass die Verwaltung substanzwahrende Vorschläge zum HSK ausarbeiten musste, damit es zu möglichst wenigen Einschränkungen für die Sportler kommt, ohne dabei jede notwendige Instandhaltungsmaßnahme auf seine Dringlichkeit prüfen zu müssen.

Die beschlossenen HSK-Maßnahmen und deren Sachstand:

Maßnahme Erläuterungen	Plan 2024 in €	IST 2024 in €	Bemerkungen
Erhöhung Nutzungsentgelte <i>Ab dem Jahr 2025 soll eine maßvolle Erhöhung der Tarife vorgenommen werden.</i>		-	Die neuen Entgelte werden ab dem 01.01.2025 erhoben. Eine Aussage über den realisierten Betrag kann mit dem mit der Rechnungsstellung für das 2. Halbjahr 2025 getroffen werden.
Einsparung von Zins- und Abschreibungsaufwand durch zeitl. Verschiebung "Neubau Turnhalle Kirchhellen"	57.000	57.000	Der Neubau ist verschoben.
Verzicht auf Erhöhung der Sportfördermittel	27.000	27.000	
Verringerung der allgemeinen Instandhaltungskosten	12.000	12.000	Die exakte Höhe der Einsparungen kann nicht beziffert werden, da die Lohnkosten möglicher beauftragter Unternehmer nicht bekannt sind.
Abschaffung des Warmbadetages in den Hallenbädern	30.000	30.000	Die Maßnahme wird umgesetzt
Aufgabe von Sportplätzen (Paßstraße, Tennenplatz Weywiesen)		11.123	Die Maßnahme kann erst umgesetzt werden, wenn die Sportstätten an die Stadt zurückübertragen werden. Hier ist der FB 20 federführend in der Sache tätig. Der BSBB hat einen Teil der Flächen, die noch nicht zurückgeführt werden können, als Lagerflächen vermietet und erzielt dadurch höhere Erträge.

Zusätzlich kalkuliert der Fachbereich Finanzen mit einer weiteren Maßnahme zur Senkung des Betriebskostenzuschusses:

Reduzierung Betriebskostenzuschuss nach Erhöhung Gewinnausschüttung GBB		Es wird davon ausgegangen, dass aufgrund einer erhöhten Geschäftstätigkeit ab 2030 eine zusätzliche Gewinnausschüttung der GBB möglich ist.
--	--	---

E. Ausblick

Der Neubau der Dreifach Sporthalle an der Neustraße konnte nach Verzögerungen in den Vorjahren im Jahr 2024 planmäßig fortgesetzt werden. Es bleibt abzuwarten, wie die einzelnen Aufträge vergeben werden können, damit eine Fertigstellung zwischen Ende 2025 und Mitte 2026 realisiert werden kann.

Generell ist im Personalbereich von einem stetigen Anstieg der Kosten allein durch Tarifierhöhungen auszugehen. Hinzu kommt zusätzlicher Personalbedarf und Reinigungsaufwand, sobald die neue Halle an der Neustraße in Betrieb genommen wird. Darüber hinaus müssen höhere Aufwendungen im Bereich der Grünpflege kalkuliert werden. Durch den Neubau der Sportanlage „In den Weywiesen“ und insbesondere der Außenanlagen der Sporthalle Neustraße sind umfangreiche zusätzliche Pflegearbeiten zu erledigen, die mit dem Personalbestand des Betriebs nicht aufzufangen sind. Es ist auch nicht zu erwarten, dass diese Arbeiten komplett durch den Fachbereich Umwelt und Grün übernommen werden können.

Nach Fertigstellung des Multifunktionsgebäudes im Stenkhoffbad gilt es in den kommenden Jahren auch die Attraktivität der Frei- und Wasserflächen zu steigern, um zusätzliche Besucher zu akquirieren. Aufgrund des HSK und der begrenzten Mittel für die Instandhaltung werden die Verbesserungen nur sukzessive über mehrere Jahre verteilt finanziert werden können.

Auch für die Sportplätze und Sporthallen ist aufgrund des Alters der Anlagen zunehmend ein erhöhter Instandhaltungsbedarf zu verzeichnen. Größere Maßnahmen wie z.B. die Umrüstung der Flutlichter auf LED-Technik sind aufgrund des vermehrten Ausfalls der bestehenden Flutlichter wünschenswert und würde auch unmittelbar zu einer Entlastung bei den Energiekosten führen, doch gerade hier zeigt sich auf der einen Seite, dass die finanziellen Mittel nur auf mehrere Jahre verteilt zur Verfügung stehen. Auf der anderen Seite steht dem BSBB kaum bis keine Unterstützung durch die Fachämter der Stadt Bottrop zur Verfügung, so dass sich die Ausschreibungszeiten allein durch die Aneignung des notwendigen Fachwissens stark verlängern.

Die gleiche Problematik ist vermehrt bei fast allen Ausschreibungen für die laufende Unterhaltung festzustellen. Aufgrund fehlenden Personals in den Fachbereichen der Stadt Bottrop binden die dort notwendigen Ausschreibungen das noch vorhandene Personal, so dass der BSBB immer weniger fachliche Unterstützung erfährt. Somit muss sich der BSBB zunächst zeitaufwendig das notwendige Fachwissen aneignen, bevor mit der Ausschreibung überhaupt begonnen werden kann. In dieser Phase stehen die Arbeitszeiten nur sehr eingeschränkt zur Verfügung.

Da diese Aufgaben, auch vor dem Hintergrund der steigenden gesetzlichen und formellen Anforderungen, mit dem Personalbestand des BSBB nicht dauerhaft zu leisten sind, gilt es zukünftig über zusätzlich administrative Stellen eine Lösung herbeizuführen.

1. Geschäftsbericht

Das Geschäftsjahr 2025 verlief für die Gesellschaft in Anbetracht des Ergebnisses positiv. Durch realisierte Mieterlöse aus allen nahezu fertiggestellten und vollständig vermieteten Neubauten fiel der Jahresüberschuss erneut deutlich überplanmäßig aus. Auch in diesem Jahr nutzt die Gesellschaft die Überschüsse zur Stärkung der Eigenkapitalquote, welche durch erhöhte Fremdkapitalaufnahmen einen sinkenden Trend verzeichnet.

Die Nachwirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine waren auch noch im Geschäftsjahr 2025 spürbar. Die Abwendung vom fossilen Energieträger Gas bleibt trotz erfolgreicher Ausschreibung von Gaslieferverträgen und Schaffung einer planbaren Kostenentwicklung weiterhin ein Kernthema, welches die Gesellschaft in den kommenden Jahren begleiten wird.

Zwar können sich Anbieter von Wohnraum über eine anhaltend hohe Nachfrage und damit auch eine positive Entwicklung der Mieterträge freuen, dennoch stehen auf dem Weg zur Klimaneutralität weiterhin hohe Investitionen in energetische Modernisierungen und Heizungsumstellungen an, deren Finanzierung vor dem Hintergrund erheblich gestiegener Zinsen höchst anspruchsvoll wird.

Durch gesteigerte Mieterlöse, zusätzliche Erträge aus der Geschäftsbesorgung für die GWG -Gladbecker Wohnungsgesellschaft mbH- sowie die ins Jahr 2026 verschobenen Veräußerungen von Streuimmobilien im Bottroper Stadtgebiet wird von einer steigenden und zufriedenstellenden Ertragslage für das kommende Geschäftsjahr ausgegangen.

Dem stehen auf der Aufwandsseite höhere Instandhaltungskosten aufgrund erheblich gestiegener Baukosten, höhere Fremdkapitalkosten wegen der auf hohem Niveau verharrenden Zinsen sowie steigende Personalkosten durch den Tarifabschluss im öffentlichen Dienst gegenüber.

Das positive Gesamtergebnis wurde vorrangig durch das Kerngeschäft „Hausbewirtschaftung“ realisiert und steht in Relation zu den deutlich gestiegenen Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr 2025.

Insgesamt hat sich die Ertragslage der Gesellschaft für das Jahr 2024 gemäß den gestiegenen Aufwendungen entwickelt. Dies trägt nachhaltig der Stärkung der Eigenkapitalquote Rechnung; Überschüsse aus dem Jahresergebnis werden weiterhin den Rücklagen zugeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme am 31.12.2025 beträgt 104.578,1 T€. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.738,3T€ erhöht.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Saldo um 870,3 T€. Das Umlaufvermögen einschließlich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um 1.859,1 T€ erhöht. Der Anstieg begründet sich vorrangig durch gestiegene Guthaben bei Kreditinstituten, sowie höhere unfertige Leistungen durch abzurechnende Betriebs- und Heizkosten. Die offenen Forderungen der Gesellschaft haben sich in Summe deutlich vermindert, das Ausfallrisiko ist weiterhin sehr gering.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten im Saldo um 886,1 T€ vermindert. Die Verringerung begründet sich vorrangig durch die planmäßige Abtragung deutlich gesunkene Neuaufnahme von Fremdfinanzierungsmitteln. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich trotz planmäßiger Auflösung durch die Einstellung weiterer Tilgungsnachlässe der NRW.Bank für abgeschlossene Baumaßnahmen im Saldo um 363,6 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt vor einer Dividendenausschüttung 21,0 % (Vorjahr: 17,9%). Die deutlich gestiegene Eigenkapitalquote resultiert in erster Linie aus der zum 01.01.2025 durch Gesellschafterbeschluss umgesetzten Eigenkapitalerhöhung um 2.262.500 €.

Bei der zurzeit vorhandenen Liquidität ist die ordentliche Bewirtschaftung und Durchführung geplanter Bauvorhaben/Modernisierungsmaßnahmen gesichert. Die Gesellschaft war und ist jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Mit umfangreichen Investitionstätigkeiten in ihrem Wohnungsbestand hat die Gesellschaft der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung „der Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen“ auch im Jahr 2025 entsprochen.

2. Prognosebericht

Für die nächsten zwei Jahre werden ähnlich positive Ergebnisse erwartet, da prinzipiell mit einer anhaltend guten Geschäftsentwicklung zu rechnen ist. Die Nachfrage nach Wohnraum ist ungebrochen sehr hoch; die zusätzliche Nachfrage von Menschen, die aus der Ukraine und dem Iran geflüchtet sind, führt zu einer weitestgehenden Vollvermietung des Wohnungsbestandes.

Insbesondere Neubauten am Ostring und an der Beckstraße, In der Welheimer Mark 50 – 52c und die Peterstraße 14 stellen ein außerordentlich hochwertiges, zukunftssträchtiges, ansprechendes und bezahlbares Wohnraumangebot in Bottrop dar. Die 92 in den Bestand aufgenommenen Neubauwohnungen konnten das Mietsoll der Gesellschaft erheblich steigern.

Dank zum Zeitpunkt der Darlehensabschlüsse noch günstiger Finanzierungskosten und der Möglichkeit, bei den geförderten Beständen Nachtragsdarlehen für vom Bauherrn nicht zu verantwortende Mehrkosten in Anspruch nehmen zu können, ist die Wirtschaftlichkeit dieser Bauvorhaben trotz schwieriger Rahmenbedingungen gesichert.

Etabliert hat sich die GBB beim Bau von Kindertagesstätten. Durch langjährig abgeschlossene Mietverträge, an der Inflation orientierte, jährliche Mietsteigerungen und die Übernahme aller Kleininstandhaltungs- und Schönheitsreparaturen durch den Mieter ist diese Gebäudekategorie besonders attraktiv. Die vierte KiTa wird die GBB an der Tourcoingstraße errichten.

Ein Alleinstellungsmerkmal der GBB am lokalen Wohnungsmarkt ist weiterhin, dass der gesamte Wohnungsbestand an das Glasfasernetz angebunden ist. Eine schnelle Internetverbindung nach dem höchsten Standard FTTH (Fibre to the Home) ist im Zeitalter der voranschreitenden Digitalisierung und dem Trend zum Homeoffice ein gewichtiges Kriterium für eine erfolgreiche Vermietung in Gegenwart und Zukunft.

Das vorbereitete Abriss- und Neubauvorhaben am Eigener Markt, das eine ähnliche Dimension wie das Projekt Ostring / Beckstraße haben würde, wird vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen Rahmenbedingungen jedoch zunächst nicht aktiv weiterverfolgt und auch ein Verkauf des Grundstücks erwogen. Umgesetzt werden sollen vorläufig nur noch kleine, öffentlich geförderte Projekte wie zwei Mehrfamilienhäuser und zwei Doppelhaushälften in Kirchhellen an der Holthausener Straße sowie die möglichen Bauvorhaben auf den von der Stadt als Kapitalerhöhung zur Verfügung gestellten Grundstücken an der Saarstraße.

Insgesamt hat die GBB in den letzten Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung der Ziele der „Innovation City Bottrop“ beigetragen. Durch zahlreiche Neubauprojekte und die Modernisierungsoffensive der letzten 15 Jahre hat und wird die GBB in erheblichem Maße zur Einsparung von CO² beitragen. Über 20.000 m² Dachflächen der GBB sind mit Photovoltaikanlagen belegt und produzieren so viel Strom wie ein kleines Kraftwerk. Mit Ausnahme weniger Adressen, die Gegenstand von Investitionen in den kommenden Jahren sein werden, ist der gesamte Altwohnungsbestand der Gesellschaft bereits energetisch modernisiert worden.

Mit einem guten und zeitgemäßen Wohnungsangebot, einem guten Kundenservice, dem sehr wertgeschätzten, 2016 flächendeckend eingesetzten Hausmeisterservice und der klaren Digitalisierungsstrategie, u. a. mit App und Mieterportal, wird die Gesellschaft sich weiterhin auf dem lokalen Wohnungsmarkt als erfolgreicher Anbieter und Dienstleister behaupten.

Dazu trägt auch die Ausbildungs- und Personalentwicklungsstrategie bei. Jedes Jahr bildet die GBB junge Menschen zu kenntnisreichen und wertvollen Fachleuten im Berufsbild „Immobilienkaufmann / Immobilienkauffrau“ aus und offeriert ihren Mitarbeitern Weiterbildungsmaßnahmen, Fachlehrgänge und die Teilnahme an Seminaren. Auch im Mobilitätssektor bewegt sich die GBB auf der Höhe der Zeit. Bis Mitte 2025 werden alle Flottenfahrzeuge sowie die Dienstfahrzeuge der Führungskräfte rein elektrisch angetrieben, lediglich bei einem Fahrzeug handelt es sich um einen Plug-in-Hybriden.

Ein weiterer Ergebnisbeitrag der Zukunft werden die Erlöse aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit für die GWG Gladbeck sein. Seit dem 01.08.2022 zeichnen sich Geschäftsführer Stephan Patz und Prokuristin Kerstin Sebellek zusätzlich für die Geschicke des Wohnungsunternehmens der Nachbarstadt verantwortlich.

Die aus diesem Auftrag resultierenden Erträge sollen wesentlich dem Instandhaltungsbudget der GBB zugutekommen, was dafür sorgt, dass die bedingt deutlich geringen ausfallenden Leistungen durch zusätzliche Mittel zumindest teilweise aufgefangen werden können.

C

Gesellschaft zur Verwertung von Grün- und Bioabfällen mbH (GVB)

Jahresabschluss 2025

Geschäftsbericht

Die Aktivitäten der Gesellschaft zur Verwertung von Bio- und Grünabfällen mbH (GVB mbH), Bottrop, haben sich im Geschäftsjahr 2025 neben der Verwertung der Grünabfälle wie in den Vorjahren vor allem auf die Verwertung aus der Braunen Tonne fokussiert.

Hierzu war im Herbst 2023 einerseits ein Pachtvertrag mit der ReNature GmbH zur Nutzung einer Anlagenkapazität von 12.000 Mg pro Jahr und anteiligen Nutzung der Arbeitsmaschinen sowie der neu installierten Gore-Cover-Technologie für die Behandlung von Bio- und Grünabfällen am Rhein-Herne-Kanal zum 01.01.2024. Gleichzeitig hat die GVB mbH mit der BEST AöR einen Entsorgungsvertrag zur Übernahme der Bottroper Bio- und Grünabfälle zur Verwertung in die Anlage der ReNature GmbH geschlossen. Das notwendige Betriebspersonal wurde von der GVB mbH angestellt. Synergien werden zwischen der ReNature und der GVB genutzt, was zu inhaltlichen und wirtschaftlichen Vorteilen führt. Die Basis der Zusammenarbeit ist von großem Vertrauen geprägt.

Neben der Verwertung auf der gepachteten Anlage hat die GVB mbH auch die Möglichkeit Grünabfälle zu anderen Verwertern zu bringen, was bei der Verwertung von Laub im Herbst 2025 in Anspruch genommen wurde.

Insgesamt hat die GVB mbH im Jahr 2025 9.443,46 Mg an Bioabfällen und 3.573,22 Mg (Vorjahr 10.534 Mg / 3.403 Mg) Grünabfälle der Verwertung zugeführt. Die Mengenentwicklung ist im Voraus nicht verlässlich prognostizierbar, da Witterung, Temperatur, Feuchte etc. das Wachstum und damit das Aufkommen beeinflussen.

Die Geschäftstätigkeit besteht insbesondere in der

- Annahme der in der Stadt Bottrop anfallenden, im Wesentlichen durch die BEST AöR angelieferten Grünabfälle,
- Weitergabe der Grünabfälle und
- Optimierung und Ausbau der Verwertungsstrukturen für Grünabfälle.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Jahresergebnis liegt mit TEUR 36,0 etwas unter dem Vorjahr (TEUR 40,2). Die Werte bei den Umsätzen als auch bei den Kosten sind fast auf dem Vorjahresniveau. Hierbei spielt eine wesentliche Rolle, welche Menge an Grünabfällen in der gepachteten Kapazität auf der Anlage am Rhein-Herne-Kanal verarbeitet werden kann. Die Umsatzrendite ist gegenüber dem Vorjahr gesunken 6,4 % (Vorjahr: 8,2 %). Die Materialaufwandsquote liegt mit 82,3 % (Vorjahr: 76,3 %) über dem Vorjahresniveau. Dies resultiert aus den Ausfällen im Bereich Personal, welche durch Fremdleistungen aufgefangen wurde.

Die Gesellschaft verfügt über kein Anlagevermögen, da über den Pachtvertrag mit der ReNature GmbH und sonstige Handelsbeziehungen bei externer Verwertung kein Inventar notwendig ist und so keine Investitionen durchgeführt wurden. Das Umlaufvermögen ist vollständig eigenfinanziert, so dass die Gesellschaft in der Lage ist, ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Prognosebericht

Mit dem Entsorgungs- und Verwertungsvertrag zwischen der BEST AöR und der GVB GmbH sowie dem Pachtvertrag zwischen der GVB GmbH und der ReNature GmbH ist der Fortbestand der Gesellschaft gesichert. Die Ertragslage wird auf der Grundlage der vorgenannten Verträge voraussichtlich auf stabilem Niveau wie im Jahr 2025 bleiben.

Risikobericht

Die Behandlung der Bio- und Grünabfälle auf der Anlage am Rhein-Herne-Kanal war im Berichtsjahr weiter in der Optimierungsphase. Aufgrund von Beschwerden über Gerüche aus dem Jahr 2024 aus dem benachbarten Stadtteil Ebel wurden Betriebsabläufe angepasst. Im Jahr 2025 konnten trotz anderslautender Behauptungen keine Geruchsbeschwerden in unmittelbaren Zusammenhang mit der Anlage ReNature gebracht werden.

Im Sommer 2025 gab es eine Anhörung der Stadt Bottrop zur Geruchssituation an die Genehmigungsinhaberin. Auf die abgegebene Stellungnahme von ReNature gab es über viele Monate keine Antwort mehr. Überraschenderweise konnte allerdings im Juni 2026 der Presse entnommen werden, dass von der Stadt Bottrop die Absicht besteht, den Anlagenteil von ReNature zur biologischen Behandlung stillzulegen.

Hintergrund sei ein Wahlkampfversprechen des heutigen Oberbürgermeisters und seiner politischen Partei im Zuge des letzten Kommunalwahlkampfes. Unabhängig von den genehmigungsrechtlichen Stilllegungsbemühungen der Stadt Bottrop besteht der Pachtvertrag zwischen GVB mbH und ReNature GmbH sowie der Entsorgungsvertrag zwischen GVB mbH und BEST AöR. Es besteht die Gefahr, dass das bisher sehr gute partnerschaftliche Vertrauensverhältnis zwischen der ReNature GmbH und der GVB mbH als Tochterunternehmen der Stadt Bottrop, beeinträchtigt wird. Dadurch können höhere Kosten für GVB mbH, die BEST AöR und damit höhere Gebühren für die Bürgerschaft in der Stadt Bottrop nicht ausgeschlossen werden.

Chancenbericht

Die Zielerreichung einer erfolgreichen kommunalen Abfallwirtschaft sieht die Stadt Bottrop in besonderer Weise durch eine Beteiligung der BEST AöR an der GVB gewahrt.

Mit der Beteiligung der BEST AöR an der GVB seit 2015 ist die Basis für eine interkommunale Zusammenarbeit in Form einer inhousefähigen Beteiligungsgesellschaft geschaffen. Die GVB verspricht sich durch die mehr als 20-jährige Tätigkeit im Bereich der Bio- und Grünabfallverwertung deutliche Vorteile bei einer möglichen Realisierung der Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern.

Alle Kostenpositionen sind durch korrespondierende Erlöspositionen bis hin in den Gebührenbereich abgesichert.

In der Zukunft ist der Aufbau einer Vermarktung für das erzeugte Produkt, gerade im Hinblick auf die Torfersatzstrategie, durchzuführen. Nach Aussage von Unternehmen im Bereich der regionalen Produktvermarktung lässt die Zusammensetzung des Inputmaterials Produkte in hoher Qualität erwarten. Damit ergibt sich ein dauerhaftes regionales Projekt mit vielen ökologischen Vorteilen.

Gesamtaussage

Die GVB GmbH ist zukunftsicher aufgestellt. Mit den planbaren und risikoarmen Kostenpositionen und den korrespondierenden Umsätzen wird die Gesellschaft dauerhaft profitabel sein. Die Zusammenarbeit mit der BEST AöR und dem privaten Partner sichert langfristig die Geschäftstätigkeit der GVB GmbH und bietet allen Beteiligten entsprechende Vorteile.

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft sind auch von der Entwicklung der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig. Insbesondere die Fokussierung auf die Reduzierung von Störstoffen und Plastikanteilen in den Ausgangsstoffen und Produkten sind Herausforderungen und gleichzeitig auch Chancen für hochwertige Produkte im regionalen Markt.

Jahresabschluss 2025**Geschäftsbericht**

In der WRB werden wesentliche Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft (Stadt Bottrop, Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung – AöR (BEST AöR)) wahrgenommen, nämlich die zur Kreislaufwirtschaft zählenden Aufgaben der Sammlung von Wertstoffen im Rahmen der Dualen Systeme. Die Sammeltätigkeit beschränkt sich dabei auf den Bereich des Bottroper Stadtgebietes.

Der Markt der LVP-Erfassung und Verwertung verändert sich. Mit Inkrafttreten der Verpackungsverordnung kommen weitere duale Systeme sowie große Lebensmitteldiscounter mit eigenen dualen Systemen hinzu.

Die Dualen Systeme haben im Jahr 2023 die Ausschreibung für den Zeitraum 2024 – 2026 durchgeführt. Die Verhandlungen mit dem Ausschreibungsführer über Anlage 7 der Abstimmungsvereinbarung zur Mitbenutzung der PKK-Sammelstruktur waren langwierig und schwierig, konnten jedoch im Jahr 2025 zum Abschluss gebracht werden. Die WRB GmbH hat den Zuschlag bekommen und ist für den genannten Zeitraum wieder direkter Vertragspartner. Die Konditionen sichern den Fortbestand der WRB GmbH für die nächsten Jahre sowie die Sicherheit der LVP-Abfuhr in der Stadt Bottrop.

Nach zwischenzeitlich gefestigter Rechtsprechung und Rechtsauffassung fallen Entsorgungsdienstleistungen unter den im § 107 GO NW definierten Betrieb von Einrichtungen des Umweltschutzes, der eigentlich nicht als wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde zählt.

Es kann daher aus vorstehenden Gründen weiterhin vorausgesetzt werden, dass die Beteiligung der Stadt Bottrop an der WRB und die Wahrnehmung von Entsorgungsaufgaben auf dem Gebiet der Kreislaufwirtschaft durch die WRB der Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung dienen und dass der verfolgte Zweck in der WRB erreicht wird.

Geschäftsverlauf

Seit dem 01.01.2021 führt die WRB GmbH als direkter Vertragspartner der dualen Systeme die LVP-Abfuhr und den LVP-Umschlag durch. Die Vertragslaufzeit endete am 31.12.2023, so dass im Jahr 2023 eine neue Ausschreibung erfolgte. Die vertraglichen Regelungen mit den dualen Systemen wurden eingehalten. Die Abholung der eingesammelten LVP-Mengen durch die verschiedenen Systeme konnte, im Gegensatz zu 2020, vergleichsweise problemlos durchgeführt werden.

Die gelben Tonnen wurden, wie bisher, über vertragliche Regelungen bei der BEST AöR gemietet. Der Mietpreis wurde nach Verhandlungen dem Alter der Tonne angepasst und bildet das Marktniveau ab. Tonnentausch und Ersatz von defekten Tonnen sind im Mietpreis enthalten. Die Geschäftsbesorgung, Ersatzgestellung von Fahrzeugen und Personal sowie Dienstleistungen im Bereich der dualen Systeme werden im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen ebenso durch die BEST AöR wahrgenommen.

Es wurden im abgelaufenen Jahr 3 Fahrer und 4 Lader beschäftigt. In der Planung waren weniger Fahrer berücksichtigt. Personalausfälle durch Krankheit und Urlaub wurden wie in den Vorjahren durch Mitarbeiter der BEST AöR oder einer Zeitarbeitsfirma aufgefangen. Die Aufwendungen für die Personalkosten liegen dadurch höher als geplant.

Die Gesamtfahrzeugkosten liegen im Plan und die Treibstoffkosten waren stabil. Größere Reparaturen sind im Zuge der wiederkehrenden Sicherheitsüberprüfungen der Fahrzeuge angefallen.

Die kaufmännischen Aufgaben sowie die Personal- und organisatorischen Tätigkeiten der WRB werden, begleitet durch die nebenamtliche Geschäftsführung, im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags durch die BEST AöR erledigt und sind daher als Fixkosten zu betrachten.

Die Auseinandersetzung der dualen Systeme über die Lizenzierung der Verpackungen fanden auch in diesem Jahr ihre Fortsetzung. Zum 01.01.2019 trat das Verpackungsgesetz in Kraft, das diese Unstimmigkeiten beseitigen sollte. Die Verhandlungen über die neue Abstimmungsvereinbarung konnten gegen Ende des Jahres 2020 abgeschlossen werden. Die bis zum 31.12.2021 gültige Anlage 7, die die Mitbenutzung der PPK-Sammelstruktur regelt, ist nach einer vergleichsweise problemlosen Einigung erneuert worden und hat jetzt eine Laufzeit bis 31.12.2023. Im Anschluss erfolgten schwierige und langwierige Verhandlungen für den Vertragszeitraum, welche zu einem sehr späten Abschluss geführt haben.

Prognosebericht

Mit Erteilung des Zuschlags für die LVP-Sammlung im Stadtgebiet Bottrop für die Jahre 2024 – 2026 ist der Fortbestand der Gesellschaft bis zum 31.12.2026 gesichert. Es ist damit möglich weiterhin ein positives Ergebnis nach Steuern zu erzielen.

Die einseitige Abhängigkeit vom Auftrag der dualen Systeme wird mit dem Verlust des Auftrags über die Sammlung und Verwertung der Altkleider im Stadtgebiet Bottrop deutlich.

Mit der Erweiterung des Geschäftszweckes um die Erbringung nicht hoheitlicher bzw. wirtschaftlicher Abfall- oder Straßenreinigungsleistungen für gewerbliche oder industrielle Abfallerzeuger sowie die Sammlung von Altglas ist nach den positiven Beschlüssen von Aufsichtsrat und Stadtrat der Stadt Bottrop ein weiteres Standbein hinzugekommen. Die mögliche Beteiligung an Auftragsvergaben Privater oder Ausschreibungen öffentlicher Auftraggeber wird weiterverfolgt und intensiv der Markt beobachtet.

Der Bestand der Gesellschaft bleibt damit gesichert.

Risikobericht

Die Einnahme aus der LVP-Sammlung sichert den Betrieb bis 2026. In den neuen Verträgen ist eine Preisanpassungsklausel aufgenommen. Diese beinhaltet jedoch nicht nur die Anpassung an höhere, sondern auch an niedrigere Kosten. Die Auswirkungen des zum 01.01.2019 in Kraft getretenen Verpackungsgesetzes lassen sich noch nicht genau beziffern. Die dort geforderten höheren Verwertungsquoten bringen Probleme für die Sortieranlagen. Große neue und moderne Sortieranlagen werden gebaut oder sind gerade in Betrieb gegangen.

Der Markt im Bereich der dualen Systeme unterliegt einem hohen Wettbewerbsdruck. Große Discounter versuchen sich in dem Markt zu etablieren. Es kommen neue Duale Systeme aus Zusammenschlüssen von Handelsketten und Entsorgern hinzu, die den eigenen Systemen der Entsorger entsprechend Konkurrenz machen. Ob die Konsolidierung des Marktes abgeschlossen ist oder weitere Systeme hinzukommen bleibt abzuwarten.

Es kommt immer wieder vor, dass die Insolvenz eines etablierten Systems im Raum steht. Bei der letzten Insolvenz eines vergleichsweise kleinen dualen Systems mussten für eine so kleine Gesellschaft schon deutliche Einnahmeverluste in Kauf genommen werden. Ist ein System, dass für die LVP-Verwertung entscheidend ist, von Insolvenz bedroht, dann hätte die WRB GmbH massive finanzielle Probleme.

Chancenbericht

Die verschiedenen Verträge zwischen WRB GmbH und BEST AöR über Geschäftsbesorgung, Dienstleistungen, Gestellung und Ersatz eines Behältersystems etc. wurden neu verhandelt und bis zum 31.12.2026 abgeschlossen. Die Möglichkeit positiver Jahresergebnisse bleibt damit erhalten, da ein erheblicher Kostenblock stabil zu planen ist.

Der Vertrag über die Sammlung und Verwertung von Altkleidern aus der Stadt Bottrop wurde vorzeitig im Jahr 2025 neu ausgeschrieben. Die WRB hat sich an der Ausschreibung beteiligt, ist jedoch nicht als Bestbieter hervorgegangen und hat somit keinen Zuschlag erhalten.

In Zusammenarbeit mit Subunternehmern wird versucht, Winterdienst- und Reinigungsdienstleistungen gemäß des neuen Gesellschaftszwecks anzubieten und Aufträge zu generieren. Intensive Diskussionen um neue Geschäftsfelder werden weiterhin geführt. Zudem wurde im Jahr 2025 die Überlegung intensiviert, die Fahrzeuge der WRB GmbH mit KI-gestützter Kameratechnik auszustatten, um neben der Abfuhr der gelben Säcke Daten wie den Verschmutzungsgrad von Verkehrszeichen oder Informationen über wilde Müllkippen aufzunehmen, die verschiedenen Ämtern der Stadt Bottrop von hohem Nutzen sein könnten. Die Frage, ob diese Systeme implementiert werden, wird im Jahr 2026 final geklärt.

Gesamtaussage

Der Fortbestand der WRB GmbH bis 31.12.2026 mit einem wirtschaftlich auskömmlichen Ergebnis ist gesichert. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass im Folgejahr der Wirtschaftsplan bestätigt wird. Es wird weiterhin versucht, neue Geschäftsfelder zu erschließen, um den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern.

E Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR **(BEST AöR)**

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2024.

Zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung lag der Abschluss des Geschäftsjahres 2025 nicht vor.

Jahresabschluss 2024

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2024 wurden rd. 12 % mehr Abfälle als im Vorjahr eingesammelt, befördert, verwertet oder entsorgt (Verwertung oder Beseitigung).

Die Zunahmen ergeben sich insbesondere bei den mineralischen Abfällen durch Abriss- und Sanierungsmaßnahmen – vor allem Straßenaufbruch - aber auch bei der zunehmenden Nutzung der Kundschaft der Recyclinghöfe der BEST AöR.

Gemäß Abfallstatistik NRW sind ca. 74 % den haushaltsnahen Bereichen und ca. 26 % den gewerblichen Bereichen zuzuordnen. Ca. 59 % der Abfallmengen sind biologisch oder mechanisch behandelt und verwertet worden, ca. 41 % wurden thermisch behandelt.

Bei den Erlösen aus den Gebührenbereichen konnte eine leichte Überdeckung in Höhe von 74.389,00 EUR erzielt werden. Gemäß KAG wird dies in den kommenden Jahren im Zuge der neuen Gebührenkalkulationen mitverwendet und kommt damit der Bürgerschaft wieder zugute.

Die Einnahmen aus dem Containerdienst und mit den Dualen Systemen konnten deutlich gesteigert werden.

Die Vermarktungserlöse aus der Wertstoffvermarktung ergeben sich hauptsächlich aus den Abfallfraktionen Altpapier und Alttextilien. Für die Alttextilien ist mit dem Verwertungsunternehmen eine fixe Vergütung vereinbart, beim Altpapier ergibt sich eine variable Vergütung gemäß der Veränderung des entsprechenden Index nach destatis. Hier hat sich ein positiver Trend im Jahr 2024 gezeigt, was zu höheren Einnahmen führte.

Mit der Verwertung der Bio- und Grünabfälle auf der Anlage der ReNature GmbH in Bottrop durch die GVB mbH konnten die Verwertungskosten gegenüber den Vorjahren deutlich verringert werden. Hieraus ergibt sich auch ein ökologischer Vorteil, da in der Vergangenheit die Bioabfälle teilweise über 400 km entfernt verwertet werden mussten.

Alle Abfälle konnten jederzeit gesichert angenommen und entsorgt werden. Entsorgungssengpässe sind nicht aufgetreten.

Die thermische Entsorgung konnte im Geschäftsjahr 2024 vertraglich bis 31.12.2028 gesichert werden.

Im Jahr 2024 ist die Stadt Gelsenkirchen auch an die BEST AöR herangetreten mit der Erwartung, dass Entsorgungskosten für lagernde mineralische Abfälle im Hafen Grimberg zu entsorgen seien. Die BEST AöR hat deutlich gemacht, dass sie sich nicht in der Entsorgungsverantwortung sieht, da es sich um andere Abfälle handeln müsse. Mineralische Abfälle (einfacher Bauschutt), die in früheren Jahren von der BEST AöR abgegeben wurden, müssen schon längst gesichert aufbereitet und verwertet sein. Dennoch hat die BEST AöR einen Betrag für mögliche rechtliche Auseinandersetzungen mit der Stadt Gelsenkirchen zurückgestellt.

In einem Dienstleistungsbetrieb stellen die Personalkosten einen der Hauptkostenblöcke dar. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr haben sich in diesem Bereich Kostensteigerungen im Rahmen der allgemeinen Tarifierhöhungen ergeben. Die im Wirtschaftsplan prognostizierten Kosten für den Gesamtbetrieb wurden um rd. 1,8 % überschritten.

Das Ergebnis vor Steuern mit einem Überschuss von 771 T€ liegt über der Vorgabe des Wirtschaftsplanes von 442 T€ (Vorjahr 452 T€). Das Gesamtergebnis nach Steuern beläuft sich auf 718 T€ (gem. Wirtschaftsplan 372 T€).

Prognosebericht

Die Leistungserbringung der BEST AöR im Bereich der hoheitlichen Aufgaben Abfallwirtschaft und Stadtreinigung und die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit ist durch die Unternehmens- und Vertragsstruktur gesichert. Auf Grundlage des öffentlichen Vergaberechts werden Entsorgungsverträge regelmäßig ausgeschrieben unter Berücksichtigung der Marktlage und der Preisprognosen. Die Restabfallentsorgung ist bis zum 31.12.2028 gesichert.

Die Einführung der CO₂-Bepreisung auf die thermisch zu behandelnden Abfällen auf die fossilen Anteile im Abfall zum 01.01.2024 wird auch für die Zukunft eine weitere signifikante Erhöhung der Entsorgungskosten ergeben. Bis einschließlich 2025 war der CO₂-Preis fixiert, ab 2026 ergeben sich variable Preise durch den Emissionshandel. Mittelfristige Prognosen gehen von mindestens 85 und bis 300 EUR/Mg CO₂ aus, was in der Anwendung auf Restabfall zu einer Verteuerung von ca. 50 bis 150 EUR/Mg Restabfall führen kann. Dies wird unmittelbar in die Gebühren einfließen und zu Erhöhungen führen.

Die Verhandlungen mit den derzeit 10 Dualen Systemen gestalten sich zunehmend schwieriger. Obwohl mit dem Verpackungsgesetz 2019 der Anspruch der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger auf angemessene Kostenerstattungen grundlegend besser geregelt wurde, sind die Verhandlungen langwierig und zäh. Zeiträume von jeweils 3 Jahren werden vertraglich abgeschlossen.

Für den Zeitraum 2024 bis 2026 konnten erst Anfang 2025 rückwirkend die Vereinbarungen für die Anlage 7 zu Altpapier abgeschlossen werden, die Vereinbarungen für Nebenentgelte bisher noch nicht, sodass möglicherweise Rechtsmittel in Anspruch genommen werden müssen.

Die im Jahr 2024 durchgeführte Ausschreibung zur Erfassung und Verwertung der Alttextilien für die Jahre 2025 und 2026 wurde vom Auftragnehmer zum Jahresende 2025 gekündigt. Die sehr schwierige Marktlage lässt erwarten, dass für die kommenden Jahre deutlich geringere Vermarktungserlöse erzielt werden können und die Dienstleistung für die Erfassung und Aufbereitung die Erlöse übersteigen werden. Dies wirkt sich damit gebührensteigernd aus.

Die Vermarktung von Altholz hat sich seit einigen Jahren für die BEST AöR erfreulich entwickelt und wird voraussichtlich anhalten. Hier wird im Rahmen der Optimierung anzusetzen sein, noch mehr Altholz aus dem Sperrmüll im Rahmen der getrennten Erfassung zu separieren.

Mit der ortsnahe Behandlung der Grün- und Bioabfälle in Bottrop am Rhein-Herne-Kanal über die GVB mbH ist nicht nur eine ökologisch vorteilhafte und ortsnahe Verwertungssituation ermöglicht worden. Es ergibt sich damit auch eine langfristige kostengünstige Verwertungssituation, die sich dauerhaft gebührendämpfend auswirkt.

Wider alle Prognosen gibt es eine weitere Verschiebung des Inkrafttretens des neuen § 2b des Umsatzsteuergesetzes um zwei Jahre zum 01.01.2027. Sobald diese Veränderung eintritt, hat dies Auswirkungen auf die Abrechnung der Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt Bottrop und der BEST AöR.

Im Rahmen der Stilllegungsmaßnahmen und Entlassung in die Nachsorge für die Deponie Donnerberg wurde die Genehmigung von Bezirksregierung erteilt, die entsprechenden Umbaumaßnahmen zur Mischwasserkanalisation durchzuführen. Die Maßnahme wird in 2025 ausgeschrieben und umgesetzt.

Hinsichtlich der im Hafen Grimberg lagernden mineralischen Abfallmengen gibt es noch keine Einigung. Das anhängige Gerichtsverfahren zwischen der RWE AG und der Remondis AG wurde zwar in erster Instanz dahingehend entscheiden, dass die Entsorgungsverantwortung der Remondis AG zukomme, allerdings steht im Revisionsverfahren die Entscheidung noch aus.

Die Entwicklungsmöglichkeiten der BEST AöR können zusammengefasst insgesamt als positiv bewertet werden.

Der BEST AöR wurde wie in den Vorjahren im März 2025 nach erfolgreicher jährlicher Wiederholungsprüfung das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb ausgestellt. Es sind erwartungsgemäß keine ungesicherten Risiken festgestellt worden. Finanzielle Risiken sind auf Grund der Rechtsform der BEST AöR und der auf Basis des Kommunalabgabengesetzes abzurechnenden Leistungserbringung nur in sehr geringem Umfang gegeben.

Auf Grund der sich aus der Gemeindeordnung ableitenden räumlichen Begrenzung ist eine Ausweitung der vorhandenen Geschäftsfelder über die Stadtgrenze hinaus so gut wie nicht möglich. Anpassungen der Gebühren werden auch in den nächsten Jahren durchzuführen sein, so dass von steigenden Umsätzen auszugehen ist.

Entsprechend dem Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2025 bei Umsatzerlösen von 25.200 T€ mit einem Ergebnis von 292 T€ gerechnet. Der Vermögensplan sieht unter Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Abschreibungen Einnahmen von T€ 2.142 vor.

Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Das 2012 neu in Kraft getretene und 2020 modifizierte Kreislaufwirtschaftsgesetz verlangt eine umfangreichere Erfassung von Wertstoffen. Dies hat sich auch im neuen ökologischen Abfallwirtschaftsplan NRW, Teilplan Siedlungsabfälle niedergeschlagen. Für die Stadt Bottrop und die BEST AöR bedeutet dies Folgendes: Während von den Haushaltungen alle Abfälle an die BEST AöR überlassen werden müssen, gilt dies für die Gewerbebetriebe nur für die Abfälle zur Beseitigung (insbesondere Restabfall). Abfälle zur Verwertung (Wertstoffe) von Gewerbebetrieben sind nicht andienungspflichtig.

Im Jahr 2025 sind Veränderungen im Bereich KrWG und BioAbfVO in Kraft getreten. Alttextilien müssen getrennt erfasst werden und die der Verwertungsanlage überlassenen Bioabfälle dürfen bestimmte Störstoffgehalte nicht überschreiten. Für die BEST AöR ergeben sich hieraus keine Änderungen in Bezug auf die seit Jahren bestehenden erfassungs- und Prozessstrukturen.

Der Vorstand sieht, auch unter den sich kontinuierlich verändernden abfallrechtlichen Rahmenbedingungen, keine den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken.

Ertragsorientierte Risiken und finanzwirtschaftliche Risiken

Über 89 % der Umsätze werden aus dem gebührenfinanzierten Bereich generiert, so dass der Vorstand keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken sieht. Die gemäß KAG NRW dem Bürger zu erstattenden Gebührenüberzahlungen werden planmäßig durchgeführt, können aber dazu führen, dass geringere Erträge als notwendig erzielt werden.

Für zu erwartende risikobehaftete Aufwendungen in der Zukunft, sind im Unternehmen nach jetzigem Kenntnisstand ausreichend Rückstellungen gebildet worden. Hierzu gehören insbesondere die Rückstellung Deponienachsorge und noch zu entsorgende Rohschlackemengen aus der Müllverbrennung aus Vorjahren.

Hinsichtlich des seit 2024 neu beschrittenen Weges der ortsnahen Verwertung der Bioabfälle direkt in Bottrop gilt es sicher zu stellen, dass die Verwertungsanlage jederzeit genehmigungskonform betrieben werden kann und somit langjährig die Verwertung der Bioabfälle gesichert ist. Ansonsten entwickeln sich die Verwertungskosten für Bioabfälle wieder deutlich nach oben.

Extremwetterlagen können in der Sparte Winterdienst zu unkalkulierbaren Kostensteigerungen führen. Eine Vermeidung ist nicht möglich, so dass die politische Entscheidung, diese Beträge nicht vom Bürger zu fordern, das Ergebnis der BEST AöR verringert.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der BEST AöR sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die zu günstigen Konditionen aufgenommenen Darlehen werden langfristig die Liquidität nicht belasten.

Chancenbericht

Die aktuell bestehenden Lieferengpässe diverser Materialien und Rohstoffe könnten zu steigenden Erträgen aus Sekundärrohstoffen führen. Allerdings zeigt sich der Sekundärrohstoffmarkt derzeit sehr volatil, so dass die verschiedenen Vorbehandlungsmöglichkeiten von Sortierung, Zerkleinerung attraktiver werden, um noch ggfs. zusätzliche Ertragsmöglichkeiten zu generieren. Durch die gesetzliche Beschränkung auf das Stadtgebiet von Bottrop sind die Entwicklungsmöglichkeiten der BEST AöR überschaubar.

Im Rahmen der Stadtbildpflege werden gutachterlich verschiedene Möglichkeiten der Optimierung von der Stadt Bottrop mit der BEST AöR untersucht. Hierbei besteht die Möglichkeit, die nicht unerheblichen Mittel für Dienstleistungen im Bereich Littering, die an die Stadt geleistet werden, zu verringern. Wie die Aufgabenverteilung am Ende aussehen wird, bleibt abzuwarten.

Mit der Verabschiedung des Einwegkunststofffondsgesetzes und der dazugehörigen Verordnung besteht die Möglichkeit, dass Kosten für gewisse Leistungen in der Stadtreinigung erstattet werden. Unter Federführung des Umweltbundesamts (UBA) wird ein einheitliches System aufgebaut, standardisiert in Deutschland die Leistungen zu erheben und entsprechende Entgelte, die von Unternehmen, die Einwegkunststoffe herstellen und in Verkehr bringen auszuzahlen. Bis heute funktioniert dieses System noch nicht. Es bleibt offen, ob, wann und wieviel die BEST AöR erhalten wird.

Gesamtaussage

Risiken der zukünftigen Entwicklung werden als überschaubar angesehen. Insbesondere die Vertragslaufzeit zur Restabfallbehandlung bis Ende 2028 und die anderen Verträge zu Behandlung und Verwertung der Abfallmengen geben Entsorgungssicherheit. Kostensteigerungen – sofern sie sich nicht anderweitig kompensieren lassen – werden durch Gebührensteigerungen aufgefangen. Durch die Begrenzung des Kommunalunternehmens auf das Stadtgebiet ist die Entwicklungsmöglichkeit zwar eingeschränkt, dafür sind auch nur geringfügige Risiken aus dem Wettbewerb vorhanden, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität ist die BEST AöR für die Bewältigung künftiger Aufgaben gut gerüstet. Bestandsgefährdungen sind derzeit nicht erkennbar.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen breiten Kundenstamm ohne Abhängigkeiten von einzelnen Kunden. Forderungsausfälle sind in der Regel von untergeordneter Bedeutung.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

F

Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2024.

Zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung lag der Abschluss des Geschäftsjahres 2025 nicht vor.

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Flugplatzgesellschaft - Schwarze Heide - mbH ist ein innovativer und zuverlässiger Betreiber eines modernen Verkehrslandeplatzes. Mit einer klaren Ausrichtung auf Serviceleistungen und Effizienz stellt das Unternehmen eine erstklassige öffentliche Luftverkehrsinfrastruktur bereit, die eine 1.500 m Start- und Landebahn, Rollwege und weitere Flugbetriebs- und Abstellflächen umfasst. 3 Tankstellen für die Bereitstellung von Jet-A1 und Avgas 100LL Flugbenzin sowie SuperPlus runden das Angebot für die Fluginfrastruktur ab.

Das Ziel der Gesellschaft ist, den Fokus für die weitere Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Dinslaken-Schwarze Heide auf den qualifizierten Geschäftsreiseflugverkehr deutlich auszuweiten.

Gemäß ihrer Satzung bietet die Flugplatzgesellschaft die öffentliche Infrastruktur sowohl dem Geschäftsreiseflugverkehr als auch dem Flugsport an und trägt damit maßgeblich zur Förderung beider Bereiche bei. Ergänzend dazu umfasst das Portfolio den Betrieb bestehender sowie die Errichtung und Vermietung neuer Flugzeughallen, die eine sichere und wirtschaftliche Unterbringung von Luftfahrzeugen gewährleisten.

Zusätzlich zu den Verkehrsflächen und Tankanlagen bewirtschaftet die Flugplatzgesellschaft Gewerbe- und Büroflächen für ansässige Unternehmen sowie Wohnungen auf dem Flugplatzgelände, was zur Attraktivität des Standortes beiträgt.

Als Betreiber eines etablierten Verkehrslandeplatzes arbeitet die Flugplatzgesellschaft auf der Grundlage des Luftverkehrsgesetzes, des Planfeststellungsbeschlusses zum Ausbau der Landebahn sowie der gültigen Betriebsgenehmigung, Benutzungsordnung und aller zugehörigen Bestimmungen. Dies gewährleistet einen sicheren und reibungslosen Betrieb der gesamten Infrastruktur.

Zusätzlich bietet der Flugplatz den an- und abfliegenden Piloten durch die Bereitstellung eines qualifizierten Flugfunk-Informationsdienstes wertvolle Unterstützung.

Ein weiteres zentrales Element der Dienstleistungen ist die Sicherstellung des Feuerlösch- und Rettungsdienstes während der gültigen Betriebszeiten des Verkehrslandeplatzes.

Die Wartung und kontinuierliche Instandhaltung technischer Einrichtungen und Immobilien sowie die Erschließung neuer Flächen für die Unterbringung von Luftfahrzeugen sind wichtige Bestandteile des Engagements für Qualität und Sicherheit.

Im Verlaufe des Jahres 2024 wurden erhebliche Investitionen initiiert und auch teilweise bereits umgesetzt, um die notwendige technische Erneuerung der Infrastruktur des Verkehrslandeplatzes voranzutreiben und die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Die Flugplatzgesellschaft erfüllt ihre satzungsgemäßen Aufgaben mit Leidenschaft und Weitblick. Mit den getroffenen Entscheidungen für die Weiterentwicklung der Infrastruktur und den angestoßenen Investitionen wird ein wesentlicher Beitrag zur regionalen Luftverkehrsinfrastruktur leistet.

Mit einem klaren Fokus auf Sicherheit, Nachhaltigkeit und Innovation stellt die Gesellschaft sicher, dass sowohl der Flugsport als auch geschäftliche Flugaktivitäten optimale Bedingungen vorfinden.

Zukunftsorientierte Ausrichtung, Erhöhung der Sicherheit und Modernisierung

Die Flugplatzgesellschaft mbH gestaltet den Flugplatz mit einer klaren Ausrichtung auf die Zukunft, um den wachsenden Anforderungen der Luftfahrtbranche gerecht zu werden. Gezielte Modernisierungen, innovative Konzepte und nachhaltige Maßnahmen schaffen eine zukunftsorientierte Infrastruktur, die den Bedürfnissen der Kunden gerecht wird und den Standort langfristig stärkt.

Die Flugplatzgesellschaft mbH modernisiert und aktualisiert die bestehende Infrastruktur, um sie an aktuelle Standards anzupassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Erhöhung der Sicherheit, wofür bereits erhebliche Investitionen umgesetzt wurden, z. B. in Brandschutz durch den Kauf eines neuen Feuerwehrfahrzeugs. Diese Maßnahmen gewährleisten einen zuverlässigen und zukunftssicheren Betrieb des Flugplatzes und schaffen optimale Voraussetzungen für die Anforderungen der modernen Luftfahrt.

Die Modernisierung erhöht die Attraktivität des Flugplatzes erheblich und macht ihn besonders anziehend für private sowie gewerbliche Flugaktivitäten. Durch diese Maßnahmen wird eine gesteigerte Frequenz von Flugbewegungen gefördert, was sich gleichzeitig positiv auf die Tankumsätze und damit die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes auswirkt. Diese Entwicklungen stärken nachhaltig die Position des Flugplatzes als wichtiger Anlaufpunkt für die allgemeine Luftfahrt und den Geschäftsreiseflugverkehr.

Es werden derzeit attraktive Angebote entwickelt zur Ansiedelung neuer luftfahrtorientierter Unternehmen auf den angrenzenden Freiflächen des Flugplatzes. In diesem Zusammenhang laufen bereits Gespräche mit den zuständigen Behörden und Projektentwicklern, um diese Pläne gezielt voranzutreiben.

Parallel dazu engagiert sich die Flugplatzgesellschaft aktiv in der Erschließung neuer Energien und setzt auf nachhaltige Konzepte. Als Teil des Netzwerks „Innovative Flugplätze.NRW“ trägt die Flugplatzgesellschaft zur Förderung moderner und umweltfreundlicher Lösungen in der Luftfahrt bei. Diese Initiativen stärken nicht nur die Zukunftsfähigkeit des Flugplatzes, sondern sichern auch die Beteiligung an den Gesprächen mit den zuständigen Behörden für Innovation und Nachhaltigkeit im Wettbewerb mit vergleichbaren Verkehrslandeplätzen.

Wirtschaftsbericht

Die Flugplatzgesellschaft verzeichnet eine positive Entwicklung im Flugverkehr. Nach den Herausforderungen der Corona-Pandemie erholte sich der EU-weite Flugverkehr im Jahr 2024 weiter. Der Flugplatz Schwarze Heide konnte im Jahr 2024 die positive Entwicklung fortsetzen.

Dies insbesondere vor dem Hintergrund der stattgefundenen grundlegenden organisatorischen und personellen Veränderungen. Es ist gelungen, den operativen Betrieb des Flugplatzes mit einer völlig neuen personellen Besetzung in der Administration stabil und erfolgreich fortzuführen.

Bei den Gesprächen mit den zuständigen Behörden konnten alle aufgetretenen Fragestellungen positiv beantwortet und die vertrauensvolle Zusammenarbeit aus der Vergangenheit noch ausgebaut werden. Aufkommende Verunsicherungen bei der Genehmigungsbehörde im Hinblick auf die genehmigungskonforme Aufrechterhaltung und Fortführung der betrieblichen Aktivitäten konnten somit abgewendet werden.

Die ansässigen Vereine und Flugschulen profitierten weiterhin von einem positiven Wachstumstrend. Die Ausbildungsaktivitäten und die Nutzung der Flugplatzinfrastruktur erfreuten sich wieder wachsender Beliebtheit.

Besonders hervorzuheben ist die ungebrochen hohe Nachfrage nach Unterstellmöglichkeiten für Flugzeuge. Diese übersteigt weiterhin das vorhandene Platzangebot, was die Attraktivität und Bedeutung des Flugplatzes als regionales Zentrum für Flugsport und Geschäftsreiseflugverkehr unterstreicht.

Mit dieser fortgesetzt positiven Entwicklung blickt der Flugplatz Dinslaken Schwarze Heide optimistisch in die Zukunft und sieht sich gut gerüstet für kommende Herausforderungen und Chancen.

Geschäftsverlauf

Entwicklung des Verkehrsaufkommens und Geschäftsbereiche im Jahr 2024

Im Jahr 2024 wurden rund 40.000 Flugbewegungen registriert. Gegenüber den Vorjahren zeigt sich ein rückläufiger Trend.

Die Flugplatzgesellschaft führt diese Reduzierung auf das Inkrafttreten der neuen Entgeltordnung zum 01.07.2023 zurück. Die mit der Genehmigungsbehörde abgestimmte und genehmigte Entgeltordnung hat insbesondere in den „kleineren“ Flugzeugklassen zu spürbaren Erhöhungen der Landegebühren gegenüber den Vorjahren geführt. Die Untersuchungen ergaben eine verringerte Anflugfrequenz des Flugplatzes durch kleine und mittlere Flugschulen, z.B. aus Essen-Mülheim sowie Mönchengladbach.

Trotz der geringeren Flugbewegungen konnten die Erlöse aus Landeentgelte aufgrund der neuen Entgeltordnung deutlich gesteigert werden.

Erfolgreicher Geschäftsbereich Flugzeugunterstellung

Der Leistungsbereich der Flugzeugunterstellungen entwickelt sich weiterhin positiv. Die anhaltend hohe Nachfrage führte dazu, dass nahezu alle verfügbaren Stellplätze vollständig vermietet werden konnten. Dies unterstreicht nicht nur die Attraktivität des Standorts, sondern auch die Zuverlässigkeit und Qualität der angebotenen Infrastruktur.

Mit diesen Ergebnissen zeigt sich, dass der Flugplatz auch in einem herausfordernden Umfeld eine starke Position behauptet und optimale Bedingungen für die Allgemeine Luftfahrt bietet.

Ertragslage

Die Flugplatzgesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von T€ 1.701 ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag: T€ 188).

Die Umsatzerlöse von T€ 862 konnten im Vergleich zu Vorjahr um T€ 168 gesteigert werden. Die Personalkosten für Löhne, Gehälter und Sozialabgaben i.H.v. von T€ 366 stiegen um T€ 14.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt rund 40.000 Flugbewegungen erfasst und die Erlöse aus Landegebühren erhöhten sich um rund T€ 18.

Fazit: Die Flugplatzgesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2024 eine Steigerung der Umsatzerlöse in Höhe von rund T€ 168 verzeichnen.

Insbesondere aufgrund der Abschlussregulierung für Bergbauschäden in Höhe von T€ 1.950 an der Liegenschaft Schwarze Heide 35, 46569 Hünxe durch die RAG Aktiengesellschaft Essen, hat die Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH eine deutliche Verbesserung des Jahresüberschusses erzielt.

Prognosebericht

Die strategische Ausrichtung der Flugplatzgesellschaft verfolgt das Ziel, den bisher bestehende gewerblichen Luftverkehr am Platz deutlich zu stärken. Dabei liegt der Fokus sowohl auf Luftfahrzeugen mit einem Abfluggewicht von über 2 Tonnen als auch auf leichteren Luftfahrzeugen. Ein zentrales Element dieser Strategie ist die Ansiedlung und stationäre Unterbringung der Luftfahrzeuge am Standort.

Als Ergänzung zu den bestehenden Hallen auf dem Gelände der Flugplatzgesellschaft wird die Möglichkeit geprüft, weitere Luftfahrzeuge in Flugzeughallen auf Flächen des benachbarten Gewerbegebietes der Stadt Bottrop unterzubringen. Diese geplante Entwicklung im Gewerbegebiet wird positive wirtschaftliche Effekte generieren und langfristig den Standort stärken. Die Gespräche dazu mit der Stadt Bottrop laufen und es ist von Seiten der Flugplatzgesellschaft bereits ein Projektentwickler in Vorgespräche eingebunden.

Finanzielle Rahmenbedingungen

Es gibt deutliche Anzeichen dafür, dass durch die Veränderungen auf Gesellschafterebene und organisatorischen Anpassungen eine positive wirtschaftliche Entwicklung erreicht werden kann.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Die langfristige Entwicklung der Flugplatzgesellschaft hängt maßgeblich von der Umsetzung der Gesellschafterbeschlüsse zur Weiterentwicklung des Verkehrslandeplatzes und seines Umfeldes ab. Wesentliche Faktoren sind dabei:

1. Entwicklung des Gewerbegebiets der Stadt Bottrop:

Die geplante Ansiedlung flugaffiner Unternehmen im Bottroper Gewerbegebiet ist ein zentraler Bestandteil der Wachstumsstrategie. Allerdings hat die Auskiesung und in der Folge die erforderliche Nachbereitung der Gewerbeflächen zu zeitlichen Verzögerungen geführt.

2. Erweiterung von Hangarflächen:

Die Entwicklung und der Bau weiterer, größerer Flugzeughangars auf angrenzenden Gewerbeflächen – insbesondere auf dem Gebiet der Gemeinde Hünxe – stellen eine wichtige Maßnahme dar, um neue Zielgruppen langfristig an den Standort zu binden. Diese Erweiterungen sollen die Umsatzerlöse signifikant steigern und langfristig stabilisieren, wodurch die wirtschaftliche Basis des Flugplatzes gestärkt wird.

Herausforderungen und Handlungsbedarf

Trotz der positiven Perspektiven ist der Handlungsspielraum der Flugplatzgesellschaft derzeit durch die **Eigenkapitaldecke** eingeschränkt. Besonders notwendig sind Investitionen in:

- **Ein GPS-Anflugsystem**, um den Flugplatz technisch zu modernisieren und wettbewerbsfähig zu halten sowie
- **Neue Unterstellhallen**, um der anhaltend hohen Nachfrage nach Stellplätzen für Luftfahrzeuge gerecht zu werden.

Um diese Investitionen zu ermöglichen und die mittelfristigen strategischen Ziele zu erreichen, ist eine Anpassung der Eigenkapitalausstattung erforderlich, um den gestiegenen Finanzbedarf infolge einer Geschäftserweiterung zu decken.

Gleichzeitig sind die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen der Gesellschaft, insbesondere der Mietverträge bzw. der Hallenunterstellverträge etc. auf Aktualität zu prüfen, um die Erlössituation für diesen Bereich zu verbessern.

Fazit

Die Umsetzung der strategischen Pläne zur Weiterentwicklung des Gewerbegebiets und der Hangarflächen bietet große Chancen für die zukünftige Entwicklung der Flugplatzgesellschaft.

Gleichzeitig müssen Risiken wie die Eigenkapitalsituation der Pachtverträge aktiv adressiert werden, um die wirtschaftliche -stabilität des Unternehmens zu sichern. Die Fortführung der Zusammenarbeit mit den beiden verbliebenen kommunalen Gesellschaftern bleibt dabei von zentraler Bedeutung.

Chancenbericht

Nach dem erfolgreichen Ausbau des Flugplatzes ist die Flugplatzgesellschaft im Wettbewerb bestens positioniert. Die Ausstattung und die geographische Lage im Herzen des Ballungsraums Ruhrgebiet machen den Verkehrslandeplatz zu einer attraktiven Alternative und bieten hervorragende Perspektiven für die Zukunft.

Der Verkehrslandeplatz profitiert von seiner strategischen Position innerhalb eines Dreiecks, das zusammen mit den beiden großen Flughäfen der Region den Großraum Ruhrgebiet umschließt. Diese einzigartige Lage ermöglicht es, auf die wachsenden Bedürfnisse des Luftverkehrs flexibel zu reagieren.

Mit dem erwarteten Wachstum des Linienverkehrs auf den großen Flughäfen der Region wird eine Verlagerung des Individuellluftverkehrs auf den Standort begünstigt. Dies schafft eine ideale Grundlage, um Geschäftsreisende und Nutzer der Allgemeinen Luftfahrt verstärkt anzusprechen.

Darüber hinaus wird die Verkehrsinfrastruktur auf den Straßen des Ruhrgebiets zunehmend über die Belastungsgrenze hinaus ausgelastet sein. Kunden, die auf Mobilität und Flexibilität angewiesen sind, werden daher verstärkt die Angebote der Luftfahrt in Anspruch nehmen und diesen Standort nutzen.

Die Kombination aus exzellenter Lage, moderner Infrastruktur und einem klaren Fokus auf Flexibilität macht den Verkehrslandeplatz Schwarze Heide zu einem bedeutenden Akteur im regionalen Luftverkehr und einem zukunftsicheren Standort für die Luftfahrt im Ruhrgebiet.

Gesamtaussage / Zukunftsaussichten

Die Flugplatzgesellschaft befindet sich nach wie vor in einer entscheidenden Phase der Konsolidierung. Die nahe Zukunft wird durch eine Vielzahl von Veränderungen geprägt sein, die neue Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen.

Das Unternehmen basiert aber auf einer unverändert soliden und ausbaufähigen Grundlage, die eine starke Basis für die zukünftige Ausrichtung bietet. Diese Stabilität ermöglicht es, die vorhandenen Potenziale systematisch zu nutzen und die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

Für Kunden aus den Geschäftsfeldern des Privat- und Geschäftsreiseflugverkehrs bleibt die Flugplatzgesellschaft ein attraktiver Partner. Durch den gezielten Ausbau der vorhandenen Infrastruktur und die angestoßene, verstärkte fortlaufende Anpassung an einen zeitgemäßen Standard wird den wachsenden Anforderungen der Kunden gerecht und die Position am Markt gefestigt.

Mit einem klaren Fokus auf zukunftsorientierte Modernisierung, Flexibilität und Kundenorientierung ist die Flugplatzgesellschaft gut gerüstet, um den Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu begegnen.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen eingesetzten Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Flugplatzgesellschaft arbeitet überwiegend mit langjährigen Kunden zusammen, wodurch Forderungsausfälle selten auftreten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele erfüllt. Dies unterstreicht die Vertrauenswürdigkeit des Unternehmens.

Im langfristigen Bereich erfolgt die Finanzierung des Unternehmens sowohl über Darlehen bei Kreditinstituten als auch über Gesellschafterdarlehen, was eine solide Grundlage für geplante Investitionen bietet.

Das Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Flugplatzgesellschaft besteht darin, den Unternehmenserfolg gegen finanzielle Risiken jeglicher Art abzusichern. Hierbei verfolgt das Unternehmen eine konservative, jedoch offensive Risikopolitik, die auf Nachhaltigkeit und Wachstumsorientierung abzielt.